

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 25. Juni. (Deputirtenkammer.) Bei der Fortsetzung der Beratung über die Vorlage, betreffend die Einweisung von Obligationen im Betrage von 319 Millionen Francs für die Schulen und Bismarck, verheißt die Finanzminister die Vorlage, welche den Vorteil habe, die schwebende Schuld zu entlasten, die Situation zu verbessern und die Altkontrahenten für die zulässige Deputirtenkammer zu erhalten. ...

Rom, 25. Juni. Die meisten Journale bemerken die Nachricht, daß Senator Cabanos das Ministerium des Innern übergeben werde; in betreff des Nachfolgers Mancini's sei bis jetzt noch nichts entschieden.

Alexandrien, 25. Juni. Das Comité der hiesigen Entschädigungs-Vereinigten hat heute eine Audienz bei dem Kadi, in welcher es denselben eine Petition zu Gunsten der Ausgabe von verfallenen Schulobligationen bezüglich Auszahlung der von der Kommission zuramten Entschädigungen überreichte. Der Kadi versprach, den Vorfall in Erwägung zu ziehen.

Deutsches Vieh.

Zum Kapitel „Arbeits-Einstellungen“ bringt heute die Nat.-Anz. Kor. die nachstehenden Auslassungen: Man hat seit mehreren Jahren in Deutschland wenig von größeren Streiks gehört. Im allgemeinen kann man solche keineswegs als Zeichen schlechter Verhältnisse betrachten; sie sind vielmehr bekannt, und auch ganz natürlich, daß sie in Zeiten guten Geschäftsganges am ehesten vorkommen werden.

Man hat seit mehreren Jahren in Deutschland wenig von größeren Streiks gehört. Im allgemeinen kann man solche keineswegs als Zeichen schlechter Verhältnisse betrachten; sie sind vielmehr bekannt, und auch ganz natürlich, daß sie in Zeiten guten Geschäftsganges am ehesten vorkommen werden. Inzwischen will man sich nicht betrüben, und es wäre ungerechtfertigt, als immerhin vereinzelt Vorkommnisse auf die Geschäftslosigkeit im allgemeinen einen Schluss ziehen zu wollen. Wohl aber giebt der letztere Manneville, einer der größten, die seit langen Jahren vorkommen, zu manchen anderen Betrachtungen Anlaß. Die Ursachen der letzteren, deren Verhütung haben das in der Gewerbeordnung immer gewährte Koalitionsrecht, welches ihnen Freiheit zu Vereinigungen und Vereinigungen zum Zweck der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Entschädigung, in anderer Energie angewandt. Der Streik ist ziemlich vollständig durchgeführt, unter den tausenden von streikenden Arbeitern finden sich gewiß sehr viele, die nur mit schwacher Kräfte mitleiden, oder aber übermäßigem Druck einer sehr thätigen Agitation, oder aber vortheilhafter Organisation, die zu niedrigeren Löhnen, die man sich an diesen Koalitionsverträgen nicht leisten möchte, Anwendung den Arbeitern verweigern wollen. Inzwischen ist die Gewerbeordnung auch die individuelle Freiheit des Arbeiters gegen den Versuch, ihn durch Zwang und Drohungen zum Antritt an solche Verabredungen zu nötigen, und es ist nur eine Pflicht der Behörden, einen terroristischen Zwang der Art, wie es statthäufig in dem Berliner Fall bereits mehrfach vorgekommen ist, mit aller Strenge entgegenzutreten. Eine Anwendung des Sozialistengesetzes gegen die Wäldersläufer, sofern sich die Bewegung lediglich um eine Lohnfrage dreht, halten wir nicht für richtig, insofern selbst es auch anderweitig nicht an Wäldersläufern entgegenzutreten. Man kann es ferner auch den Arbeitgebern nicht verdenken, daß sie, wenn sie sich außer Stande glauben, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen, überhört sich mit der durch den Streik geschaffenen Situation abzusenden suchen zu get. Es wird bedauert, daß die hiesigen Arbeiter, welche, freude, politische und industrielle Arbeitstätigkeit in großem Umfang betreiben, einen im Zeitalter des Schutzes der nationalen Arbeit gewiß sehr selbst- und unerschrockene Erscheinung. Aber auch den Fall geht, daß die Arbeitgeber, wenn indessen bis jetzt noch wenig Anlaß vorliegt, nachgeben und in der augenblicklichen Not- und Dringlichkeit nachgeben, die sie für sich unrichtig halten und auf die Dauer nicht gewöhnen zu können glauben; denn kann der Nachschlag unmöglich ausbleiben. Wenn die Arbeiter die selbige Zeit der hiesigen Geschäftstätigkeit und Arbeitsanfrage im Handewerke, um ihre Forderungen durchzusetzen, zu werden die Unternehmer ihrerseits die nachfolgende Zeit stiller Geschäftsganges und verminderter Arbeit benutzen, um das jetzt Gewohnte wieder richtig zu machen. Arbeits-Einstellungen von diesem Umfang sind eine außerordentlich gefährliche und zweifelhafte Waffe, sie fügen fast unter allen Umständen, seien diese, politische oder industrielle, Schaden zu und sollen nur mit größter Vorsicht und mit vollstem Bedacht aller ihrer Möglichkeiten, sowohl vortheilhaften als nachtheiligen Folgen unternommen werden. Der Berliner Arbeiterstreik hat schon unendlich große wirtschaftliche Verluste zur Folge gehabt und stellt noch höchst bedauerliche Konsequenzen in Aussicht, wenn es gelingt, ein solches Streikverhältniß herzustellen. Wir wollen hoffen, daß die Möglichkeit einer baldigen Verständigung noch nicht ganz verschwunden ist.

Im Hinblick auf die 3. Statutenfinden nachfolgenden und auf die als bevorstehend anzusehenden noch zahlreichen Streiks ist nicht ohne Interesse, daß neuerdings in München gegen mehrere bei einem vorigen Streik derhiesige Stimmegewählten strafrechtlich auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung vorgegangen und einer derselben wegen Verhinderung der Fortarbeitenden oder die Arbeit wieder Aufnehmenden zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. ...

Nächsten Montag verläßt eine von der Neu-Guinea-Gesellschaft ausgesandte Expedition Berlin, um für die Errichtung von Stationen auf Neu-Guinea vorbereitende Einrichtungen zu treffen. Die Expedition wird sich in Marseille zunächst nach Batavia einschiffen, um dort für ihre Zwecke eine Anzahl malaische Arbeiter anzunehmen.

Halle, den 26. Juni.

Gestern von Dr. Regierungsrath Dr. Diefel hier anwesend und beehrte, geleitet vom Hrn. Oberbürgermeister und Hrn. Stadtrat Dr. Richter, die Kasse, die die Kassenkammeranleihe, die Kasse, die die neuen Statutenlagen in Glaucha in Augenlein etc.

Der durch die Anknüpfung der Witterung in voriger Woche bewirkte Spaziergang der Sonntagsschule der Morienegemeinde soll nun morgen (Sonnabend) stattfinden und seinen Ausgangspunkt von der Jagdstraße nehmen. ...

wunde und mit dem kurzen Spaziergang nach Breiter's Berg, ...

Gestern wurden im „Neuen Sommer-Theater“ im Goldenen Hirsch dem Publikum, das durch mehrere Aufstellungen am liebsten besucht, der Günstler vorgeführt, von denen die am Ende der Vorstellung am liebsten benutzende und die am Ende der Vorstellung am liebsten benutzende ...

Ein seit dem letztenmaligen Auftreten der Schnell- und Damerländer Fritz Kapernid und Kohni hier nicht wieder gesehenes Schauspiel wurde gestern Abend in Freyberg's Garten gegeben, ...

Der Halle'sche Beamten-Verein hält morgen auf der Weichsel eine Versammlung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Wilhelmine Dautz (Mutter Wilhelmine-Halle) angeklagt und zwar unter der Beschuldigung, im vergangenen Jahre in mehreren Fällen Veruntreuung verübt zu haben. Die Zahlung soll darin be- ...

Einige Tage von unserm Eisenbahn-Korrespondenten im Haupt- ...

Heute früh wurden mehrere jugendliche Vagabunden, die 17-jährige Arbeiter-Lohle und Maurer von hier, dabei betroffen, ...

Der 57-jährige alte Vorarbeiter im hiesigen Arbeitshaus ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...

Der Halle'sche Arbeiter-Verein hat heute eine Sitzung. ...





